

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 5: .

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vierzig Persönlichkeiten aus politischen, wirtschaftlichen, sozialen und umweltengagierten Kreisen an. Ein kantonales Komitee existiert erst im Kanton Schaffhausen. Innerrhoden, Aargau, Genf, St. Gallen und Waadt werden folgen, doch die Mehrzahl der Kantone hat bisher noch nicht entschieden.

Soweit zur Pressekonferenz vom 10. April 1987 im Bundeshaus.

Weshalb wir darüber berichten? Die *BWL-Textil* wurde ebenfalls zu dieser Pressekonferenz eingeladen. Wir fühlen uns verpflichtet, diese Gedanken weiterzutragen, wir fühlen uns aber auch verpflichtet den Leserkreis der «mittex» nicht nur über die Aktivitäten der *BWL-Textil* zu orientieren. Ausserdem passen aber auch die beiden Industrie-Projekte der *BWL-Textil* auf dem Gebiet der Verbesserung textiler Abwasser und die Modell-Studie über die Luftreinhaltung in der Textilindustrie (Erstellung einer ökologischen Bilanz bei einem Textilbetrieb), sehr gut in den Rahmen der schweizerischen Projekte als Beitrag zum europäischen Jahr der Umwelt.

Wir werden zu gegebener Zeit über diese Projekte berichten.

(Vi)

mit tex Betriebsreportage

Schoeller Textil Hard auf Erfolgskurs

Schoeller Textil Hard ist eines der beiden in Österreich, im Vorarlbergischen, nahe der Schweizer Grenze, lokalisierten Tochterunternehmen der Schoeller & Co., Zürich. Die Schoeller-Gruppe verfügt über insgesamt 10 Betriebe (einschliesslich Derendingen), wovon vier in der Schweiz, zwei im Vorarlberg, zwei in Deutschland (dort ist die Schoeller-Eitorf AG umsatzstärkstes Unternehmen der Gruppe), sowie zwei in den Vereinigten Staaten situiert sind. Hergestellt werden, grob skizziert, alle erdenklichen Spezies von Kammgarnen, von groben Handstrickgarnen bis hin zu feinsten Garnen, beispielsweise für Unterwäsche.

Am lieblichen Bodensee...

Das östliche Ende des Bodensees, in Hard, wie die offizielle Firmenbezeichnung bereits erkennen lässt, steht der vor rund 90 Jahren errichtete Shed-Bau der Schoeller Textil Hard, Vorarlberger Kammgarnspinnerei. Bei der Zufahrt durch den Ort, entlang den Gestaden des Sees, stechen auf dem Fabrikgelände vorerst nicht die Gebäulichkeiten ins Auge, sondern die umliegenden ausge-

dehnten Grünflächen, welche die Idylle unterstreichen die in Hard ganz offensichtlich und in mancherlei Beziehung im Vordergrund stehen. Denn dem Umfeld des Betriebes wird nach eigenem Bekunden und auch für die Besucher leicht erkennbar, grösstes Augenmerk geschenkt. Oekonomie und Oekologie gehen bei Schoeller Textil Hard Hand in Hand, und dies nicht erst in jüngster Zeit. Vor mehr als zehn Jahren hatte man erkannt, das sparsame Haushalten mit Energie, Farbstoffen, Chemikalien und Wasser nicht nur die Umwelt schont, sondern, für die Unternehmensleitung sicherlich ebenso bedeutsam, die Kalkulation entlastet. Dass rund um den industriellen Zweckbau Kühe grasen, das obligate hohe Fabrikamin weder Gift noch Galle speit, und der ehemalige Färbereibach weder eine grüne noch eine rote Färbung erkennen lässt, zeigt bereits rein äusserlich den Ausgleich dieses zweistufigen Betriebes der Wollindustrie mit der Natur. Das liegt sicherlich im Zug der Zeit, doch die Verwirklichung hat lange bevor sich selbsternannte «grüne» Apostel des Themas allgegenwärtig bemächtigt, eingesetzt.

...hohe Effizienz

Für unseren Besuch im Rahmen der «mittex»-Betriebsreportage gab es mehrere Gründe. An erster Stelle zu nennen sind die in letzter Zeit vorgenommenen hohen Investitionen und zweitens die als hervorragend zu bezeichnenden kommerziellen Resultate der letzten Jahre. Als reine Industriegarnspinnerei stellte Schoeller Textil Hard 1986 etwa 2 Mio. Kilogramm Kammgarne her, Basis Nr. 40, während in der Färberei 4,2 Mio. Kilogramm Kammzüge und Garne durchgeschleust wurden, ein Teil davon als reine Lohnarbeit für Dritte, denn dies ist nach Meinung des Bereichsleiters Wolfdietrich Haertl, aus Gründen der Qualitätskontrolle und der Einhaltung und Verbesserung des hohen Qualitätsstandards wichtig. Der Umsatz des rechtlich selbständigen Tochterunternehmens stellt sich auf etwa 300 Mio. Schilling oder umgerechnet ca. 37 Mio. Franken bei insgesamt 300 Beschäftigten. Der Cash-flow von 13 Prozent darf, auch im mitteleuropäischen Vergleich, als sehr gut bezeichnet werden. Als ausschliessliche Herstellerin von Industriegarnen für die Rundstrickerei, die Weberei, die Sockelindustrie, für die Plüscherzeugung und für den funktionellen und technischen Bereich hat sich die Firma weit über die Landesgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Namen gemacht. Die Garnproduktion konnte dementsprechend im letzten Dezennium um 40 Prozent erhöht werden.

Die Gründe für die hervorragende Unternehmensleistung liegen gemäss dem erklärten Credo «Flexibilität, Qualität, Pünktlichkeit» auf verschiedenen Ebenen: günstiger Produktionsstandort mit im Vergleich zur Schweiz noch mässigem Lohnniveau, bereits Mitte der 70er Jahre eingeleitete Umstellung des Sortiments auf Garnen für die Rundstrickerei, damit verbunden eine allgemein günstige Marktverfassung, hoher Qualitätsstandard, erhebliche Leistungen im innovativen Sektor (darunter fällt z.B. die mit einem norwegischen Stricker vor 10 Jahren realisierte Entwicklung funktioneller Sportbekleidung aus Polypropylen) sowie Schoeller-typisches kollegiales Führungsprinzip. Die Garnproduktion, weit ausserhalb Österreichs abgesetzt. Die Exportgeschäfte werden in Skandinavien, den USA, Canada, Deutschland, der Schweiz, der DDR (gegen harte Devisen), aber auch in Australien, Neuseeland, Zypern, Pakistan und Hongkong abgewickelt.

Der Schlafhorst-AUTOCORO®

*Bernauer
Todtnau* bietet der Textilindustrie:
Knotenfreie Kreuzspulen.  Mit
Lauffenmühle
sicheren, garngleichen Anspinnern.

Smith+Nephew  Elektronisch geprüft. Mit
hervorragenden  HARRIET & HENDERSON
YARNS 

Ablaufeigenschaften. Weniger Still-
stände  in Zettlerei, Weberei,
Wirkerei und Strickerei.  Kurz:
wirtschaftliche Garnerzeugung.

Deshalb arbeiten  Marktführer
mit AUTOCORO®

Schlafhorst®

Die Garnspezialisten

W. Schlafhorst & Co. · Postfach 205
D-4050 Mönchengladbach 1 · W.-Germany
Tel. 0 21 61/35 11 · Telefax 0 21 61/35 16 45
Telex 8 52 381 · Teletex 2 161 314 = slaf d ttx



Neue Gruppe Rieter-Spinnmaschinen mit Doffer

Bemerkenswerter Investitionsrhythmus

Zum vorzüglichen Fazit der Unternehmenstätigkeit hat mit Sicherheit auch der hohe Investitionsrhythmus beigetragen, vor allem in den letzten Jahren. So sind die einzelnen Maschinengruppen gemäss Produktionsfluss überall dort, wo Verbesserungen möglich waren, auf den letzten Stand der Technik gebracht worden. So etwa bei den NSC-Finisseuren, im Bereich der vier neuen Schlafhorst-Autoconer zu je 40 Spindeln, in der Spinnerei mit einer neuen Gruppe Rieter-Spinnmaschinen mit Doffer und total 13600 Spindeln und selbstverständlich auch in der Färberei. Letztere ist im Verlauf der letzten acht Jahre vollautomatisiert worden, was u. a. die Mikroprozessorsteuerung und eine integrierte Farblösestation umfasst. Zudem bringt diese Automatisierung, das Personal beschränkt sich praktisch auf das Be- und Entladen, eine sehr hohe Reproduktionssicherheit. Ge-



Die Färberei ist für Kammzüge, sowie für Kreuzspulen, Muff und Strang konzipiert.

genwärtig wird ein neues Labor gebaut, in dem allein sechs Personen beschäftigt sein werden. Die Automatisierung erfordert insgesamt einen Aufwand von umgerechnet etwa 3 Mio. Franken. Im Bereich der Trocknung hat man auf Hochfrequenz umgestellt und bei der Farbmetrik wurde gerade die dritte Generation (Datacolor) installiert. Im gesamten Unternehmen wurden in letzter Zeit jährlich etwa 30 Mio. Schilling investiert, das sind mehr als 10 Prozent des Umsatzes.

Harmonische Quadriga

Wir haben einleitend Idylle und Harmonie zitiert. Das bezieht sich auch auf den sehr konziliananten Empfang, verbunden mit weitgehender Informationsbereitschaft. Die Unternehmensleitung hat die Form einer Quadriga, deren «in unserem Unternehmen verkaufen alle». Walter Rüegg (Spinnerei), Dr. Herbert Lenz (Finanzen), Ing. Otto P. Kazil (Verkauf, Marketing) und Wolfdietrich Haertli teilen sich gemeinsam in die Führung, ziehen offensichtlich konsequent an ein und demselben Strick. Doch diese Harmonie beschränkt sich nicht etwa nur auf die oberste Etage. Im Gegenteil, die nicht erst heute praktisch inenstente Fluktuationsrate deutet darauf hin, dass man in Hard überall stolz auf «seinen» Betrieb ist und diesen wohl dank gutem Betriebsklima und adäquaten Arbeitsplatzbedingungen die Treue hält.

Aus schweizerischer Sicht stellt sich abschliessend die Frage, weshalb der Standort Hard. Schoeller Textil Hard wurde 1896 als zweistufiger Betrieb gegründet. In der gleichen Zeit fiel die Errichtung der benachbarten Schoeller Bregenz GmbH. Zweck war damals, aus der Perspektive des schweizerischen Inhabers, auch jenseits der Schweizer Grenze in der damaligen österreichisch-ungarischen Donaumonarchie Produktionsbetriebe zu haben, die diesen grossen Markt ohne Zollhürden beliefern konnten. Die der Harder Kammgarnspinnerei angegliederte Färberei ist heute noch für ihren Schwesterbetrieb, die erwähnte Schoeller Bregenz GmbH, als Zulieferer für gefärbte Garne und Kammzüge tätig. So kommt es, dass die heutige Färbereikapazität mehr als doppelt so hoch ist wie die Jahresproduktion der Schoeller Textil Hard.

Peter Schindler

Volkswirtschaft

Exportförderung – auf zu neuen Ufern?!

Referat von W. Fust, Direktor der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung anlässlich der Generalversammlung von Industrieverband Textil (IVT) und Verein Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) am 23. April in Zürich.

Der japanische Philosoph Hakuin – er lebte im 18. Jahrhundert – soll einmal gesagt haben:

«Unter dem grossen Zweifel liegt das grosse Begreifen. Ist der Zweifel genügend stark, so ergibt sich auch die Kunst des Begreifens.»

Der Sinn seiner Aussage mag eine erste Antwort sein zum Thema «Exportförderung – Auf zu neuen Ufern?!». Vielleicht stand er aber auch jenen Herren Pate, die es gewagt haben, mich freundlicher Weise hierher einzuladen. Sicher ist, dass ich Ihnen allen herzlich danken möchte, Ihr Gast zu sein. Ich habe mir nicht vorgestellt,